

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Simone Huth-Haage (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur

Honorarkräfte an Schulen im Donnersbergkreis

Die **Kleine Anfrage 332** vom 30. September 2011 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. In welchen Schulen im Donnersbergkreis wurden seit dem Schuljahr 2006/2007 Honorarkräfte beschäftigt (bitte nach Schulform und Schuljahr differenzieren)?
2. In welchen Tätigkeitsfeldern wurden diese Honorarkräfte beschäftigt (bitte nach Schulform differenzieren)?
3. In welcher Höhe wurden diese Honorarkräfte und in welchem Schuljahr je nach Schulform entlohnt (bitte nach Intervallen „bis 400 €“, „von 401 € bis 800 €“ und „über 800 €“ unterscheiden und auflühren)?
4. Wie wird der Wegfall der Entlohnung dieser Honorarkräfte bisher kompensiert?
5. Wie viele der bisherigen Honorarkräfte sind unter veränderter Vertragsgestaltung dennoch in ihren bisherigen Funktionen tätig (bitte nach Schulform, Tätigkeit und Vertragsart differenzieren)?
6. Welche Pläne hat die Landesregierung, um die Aufgaben und Tätigkeiten der vormaligen Honorarkräfte anderweitig ausführen zu können?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 26. Oktober 2011 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Im rheinland-pfälzischen Schuldienst gibt es unterschiedliche Beschäftigungsverhältnisse für das pädagogische Personal. Dazu gehören auch Verträge im Rahmen freier Mitarbeit. Diese beziehen sich auf zwischen Schule und Vertragsnehmer im Einzelfall konkret vereinbarte Aufgaben, die vor allem selbstständig und weisungsfrei wahrgenommen werden.

Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten im Wesentlichen musische, künstlerische, sportliche und sonstige projektbezogene Angebote an, die zum Wahlbereich einer Schule zählen und die – gemessen an der Zahl der Unterrichtsstunden bzw. der Stunden für den Unterricht ergänzende Maßnahmen – geringe Zeitbudgets zur Verfügung haben.

Die im Rahmen der freien Mitarbeit gegebene Möglichkeit, Vertragslaufzeiten und Stundendeputate so flexibel zu vereinbaren, berücksichtigt die Bedürfnisse, Interessen, Neigungen und Wünsche von Schülerinnen und Schülern, die freiwillig an einem entsprechenden Projekt teilnehmen und eine für ihre Lernmotivation und Schulkarriere förderliche Konzeption schätzen, die auch Zeit für selbstbestimmtes Lernen einräumt.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die Kleine Anfrage namens der Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1:

In jedem Schuljahr von 2006/2007 bis 2011/2012 wurden an den folgenden Schulen freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt:

Grundschulen:

Anne-Frank-Grundschule Rockenhausen;
Grundschule Eisenberg;
Grundschule am Königspfad Göllheim.

Förderschulen:

Mathilde-Hitzfeld-Schule Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen und Sprache, Kirchheimbolanden;
Schule am Donnersberg, Rockenhausen.

b. w.

Realschulen plus:

Realschule plus Göllheim Gutenbergerschule, bis zum 31. Juli 2009 Regionale Schule,
Realschule plus Eisenberg, bis zum 31. Juli 2009 Duale Oberschule,
Realschule plus Eisenberg, ab 1. August 2010 Integrierte Gesamtschule im Verbund mit auslaufender Realschule plus,
Realschule plus Rockenhausen, bis zum 31. Juli 2010 Realschule.

Integrierte Gesamtschulen:

Integrierte Gesamtschule Rockenhausen.

An der Grundschule Winnweiler, Maria-Montessori-Grundschule, wurden in den Schuljahren 2006/2007 bis 2010/2011 freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

An der Grundschule Bolanden-Dannenfeld wurden in den Schuljahren 2007/2008 bis 2010/2011 freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt; auch im laufenden Schuljahr wurden entsprechende Verträge abgeschlossen.

An der Albert-Schweitzer-Schule Winnweiler (ab 1. August 2009 Realschule plus) wurden in den Schuljahren 2007/2008 bis 2010/2011 freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt; auch im laufenden Schuljahr wurden entsprechende Verträge abgeschlossen.

An der Nordpfalzschule Alsenz, ab 1. August 2009 Grund- und Realschule plus, wurden in den Schuljahren 2006/2007 bis 2008/2009 freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Am Nordpfalzgymnasium Kirchheimbolanden wurden in den Schuljahren 2006/2007 bis 2010/2011 freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Zu Frage 2:

Die Angebotspalette ist sehr vielfältig und reicht von Computer AGs über Bewegungserziehung und Sport oder musikalischen Angeboten, die in allen Schularten gewählt werden können, bis hin zu schulartspezifischen Angeboten, beispielsweise Clownprojekt, Tischsitten, Glasmalerei oder Trickfilm-Gestaltung an Grundschulen, Arbeiten mit Holz, Töpfer-AG, „Eselswandern um den Donnersberg“ oder „Leben und Arbeiten wie die Kelten“ an Förderschulen, Mathematik für den Beruf, Fotografieren, Schulgarten oder „Tatort Küche“ an Realschulen plus sowie – last but not least – Sozialtraining (z. B. „Seelsorge im Altenheim“), Videotechnik und -herstellung, Gartenbau-AG oder naturwissenschaftliche Projekte an Gymnasien und Integrierten Gesamtschulen.

Zu Frage 3:

Die Vergütung einer freien Mitarbeiterin oder eines freien Mitarbeiters richtet sich nach dem zwischen Vertragsnehmer und Schule vereinbarten Stundensatz und den Stundenzahlen, die sich oft von Woche zu Woche, von Monat zu Monat bzw. im Laufe eines Schulhalbjahres oder Schuljahres verändern, unter Umständen in ganz erheblichem Umfang. Eine entsprechende Berechnung führt also schon in jedem Einzelfall für jeden Monat zu ggf. völlig unterschiedlichen Gesamtbeträgen. Die gewünschte Erhebung wäre zudem mit einem großen Verwaltungsaufwand und vielen Rückfragen bei Schulen und Zahlstellen verbunden. Dies ist im Rahmen der Beantwortung einer Kleinen Anfrage nicht zu leisten.

Zu den Fragen 4 bis 6:

Für das pädagogische Personal im rheinland-pfälzischen Schuldienst gibt es zwei Tätigkeitsbereiche und damit korrespondierende Vertragsarten, die rechtlich strikt zu unterscheiden sind. Maßgebend für die Zuordnung zu einer von beiden sind Inhalt sowie Art und Weise der Umsetzung des pädagogischen Auftrags. Die Zuordnung erfolgt nach dem Ergebnis der Überprüfung im Einzelfall und wird auch in Zukunft unter Berücksichtigung der Unterschiede vorgenommen.

Für Tätigkeiten im Rahmen freier Mitarbeit werden die geltenden Verträge abgeschlossen und entsprechende Vergütungen vereinbart. Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen wie bisher ihre Funktionen wahr und die vereinbarten Vergütungssätze werden wie bisher gezahlt. Es fällt also – wie durch die Fragestellungen insinuiert – weder eine Entlohnung weg, noch sind Honorarkräfte unter veränderter Vertragsgestaltung tätig.

Es ist aber zukünftig zu erwarten, dass Schulen, die ein Ganztagschulangebot machen, stärker als bisher Verträge auf der Grundlage der Rahmenvereinbarungen mit außerschulischen Partnern (z. B. den Kirchen, den Wohlfahrtsverbänden, den Musikschulen, den Kammern usw.) abschließen, die den freien Mitarbeiterverträgen rechtlich gleichwertig sind. Diese Verträge beinhalten insbesondere eine Vertretungsgarantie, was bedeutet, dass z. B. eine Musikschule in jedem Fall eine Vertretung für eine erkrankte Musikschullehrkraft stellen muss. Honorarkräfte können in der Regel keine Vertretung im Verhinderungsfall zusagen.

Diese erwartete Entwicklung wird zusätzlich durch immer attraktivere Bildungsprogramme dieser Partner in einer Vielzahl von interessanten Fachbereichen befördert werden, wohingegen Verträge im Rahmen freier Mitarbeit sich meist auf einen fachlichen Schwerpunkt beschränken.

In Vertretung:
Vera Reiß
Staatssekretärin